



ANREGUNGEN ZUR SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG 01/2021

**AUSWERTUNGSBERICHT
SCHRIFTLICHE REALSCHULABSCHLUSS-
PRÜFUNG DEUTSCH**

Schuljahr 2020/21

Grundschule
Sekundarschule
Gemeinschaftsschule
Gesamtschule
Gymnasium
Berufliches Gymnasium
Förderschule
Berufsbildende Schule

VORBEMERKUNGEN

Die folgende Auswertung der schriftlichen Abschlussprüfung Deutsch ermöglicht es den Lehrkräften, die Resultate der eigenen Lerngruppen in die landesweiten Ergebnisse einzuordnen, sie auszuwerten und für die Weiterarbeit im Unterricht zu nutzen. Über den Aufbau der Prüfungsarbeit, mögliche Aufgabenformate, Operatoren sowie über die Struktur der Bewertungshilfen wurde in den Hinweisen zur

Gestaltung der schriftlichen Prüfungsaufgaben Deutsch im Schuljahr 2020/21 informiert.¹

Grundlage für die folgende Darstellung der Ergebnisse der schriftlichen Abschlussprüfung Deutsch sind die schulbezogen aggregierten und in einem Online-Verfahren übermittelten Daten der Schulen, an denen der Realschulabschluss abgelegt wurde.

ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

Im Schuljahr 2020/2021 absolvierten 8 002 Schülerinnen und Schüler die schriftliche Prüfung im Fach Deutsch an zwei dafür angebotenen Terminen.

Lehrkräfte wurden die Anforderungen als anspruchsvoll und angemessen eingeschätzt.

Note	1	2	3	4	5	6	Notenmittelwert
Jahresnote (in %)	4,8	33,2	41,8	18,6	1,5	0,0	2,79
Prüfungsnote (in %)	1,4	20,0	32,7	36,0	8,9	0,9	3,34

Tab. 1: Verteilung der Jahresnoten und Prüfungsnoten im Überblick

Das durchschnittliche Jahres- und das durchschnittliche Prüfungsergebnis liegen im Bereich der gleichen Note (vgl. Tab. 1). Der Mittelwert der Jahresnoten ist geringfügig höher als der des Vorjahres. Es wurden weniger gute und sehr gute Leistungen erreicht. Der Landesmittelwert der Prüfungsnoten entspricht mit einer Abweichung von -0,01 Prozentpunkten dem der Prüfung 2020. 90,2 % der Schülerinnen und Schüler haben dabei ein mindestens ausreichendes Niveau ihrer Lese-, Verstehens-, Schreib- und sprachlichen Gestaltungskompetenzen unter Beweis gestellt. Dieses Ergebnis liegt 1,7 Prozentpunkte unter dem Mittelwert der letzten fünf Prüfungsjahrgänge. Das Gesamtanspruchsniveau der Texte und Aufgaben in den beiden Aufgabensätzen wurde im Vergleich zu den letzten vier Prüfungsjahren beibehalten². In den Rückmeldungen der

Auswertung nach Aufgabensätzen³

Hinsichtlich der Wahl der Prüfungsthemen entfiel die Entscheidung der meisten Schülerinnen und Schüler wie in der Mehrzahl der vergangenen Jahre auf die gesteuerte Analyse des pragmatischen Textes und das Schreiben auf literarischer Grundlage. 4 765 Prüflinge entschieden sich für den Aufgabensatz 2 (AS 2 „Die Sache mit der Liebe“), 2 983 für Aufgabensatz 1 (AS 1 „Krieg und Frieden“). Die Abweichung der Durchschnittsnoten beider Aufgabensätze (vgl. Tab. 2) entspricht den Prüfungen der vergangenen zwei Schuljahre, wobei in beiden Aufgabensätzen mehr gute und sehr gute, aber auch mehr mangelhafte Leistungen erreicht wurden.

Note	1	2	3	4	5	6	Notenmittelwert
AS 1 in %	1,7	23,3	32,7	33,0	8,4	0,9	3,26
AS 2 in %	1,2	18,2	32,7	37,7	9,3	0,9	3,38

Tab. 2: Verteilung der Noten nach Aufgabensätzen

Die Streuung der Erfüllungswerte für die Einzelaufgaben, die sich im Teil A zeigen, ist im Aufgabensatz 2 geringfügig größer (AS 1: 40 %–76 %; AS 2: 39 %–81 %). Sie ist insgesamt geringer ausgeprägt als in den Vorjahren.

¹ Alle fachbezogenen Hinweise zur schriftlichen Realschulabschlussprüfung Deutsch finden Sie unter der URL: <https://lisa.sachsen-anhalt.de/unterricht/pruefungen/schriftliche-abschlusspruefung-realschulabschluss/deutsch-hinweise-zur-schriftlichen-abschlusspruefung/>. (Stand 21.09.2021)

² Die Einschätzung des Anspruchsniveaus erfolgte auf der Grundlage der KMK-Kompetenzstufenmodelle zu den Kompetenzbereichen. Vgl. Kultusministerkonferenz (Hrsg.): Kompetenzstufenmodelle. URL: <https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm> (Stand 21.09.2021)

³ Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf den Ersttermin der Prüfung 2021, an der ca. 97 % der Prüflinge teilnahmen.

Die Unterschiede zwischen den Ergebnissen in den einzelnen Prüfungsteilen sind in diesem Jahr erneut gering (vgl. Tab. 3).

	A	B 1	B 2
AS 1 in %	60	61	56
AS 2 in %	61	55	55

Tab. 3: Erfüllungswerte in den Prüfungsteilen

Das Gesamtergebnis aller Aufgaben zum Umgang mit pragmatischen Texten (AS 1, Teil B und AS 2, Teil A) verbesserte sich das dritte Jahr in Folge, erreichte aber noch nicht wieder den Maximalwert aus dem Jahr 2017. Bezüglich der literarischen Texte (AS 1, Teil A und AS 2, Teil B) entspricht das Gesamtergebnis aller Aufgaben dem des Vorjahres. Unter Berücksichtigung der Anwahlzahlen differieren diese Ergebnisse um 4 Prozentpunkte, was insgesamt auf eine Ausgewogenheit der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit literarischen und pragmatischen Texten hinweist.

Die zusammengefassten Erfüllungswerte in den komplexen Schreibaufgaben (jeweils B 1 und B 2, vgl. Abb. 1) unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Anwahlzahlen entsprechen den im letzten Jahr erreichten Werten (-0,5 Prozentpunkte in literaturbasierten bzw. -0,2 Prozentpunkte in sachtextbasierten Schreibaufgaben). Am häufigsten gewählt (3 025 Prüflinge) wurde dabei die wiederholt in einer Prüfung geforderte Textempfehlung im AS 2, in der aus zwei lyrischen Texten einer für einen konkreten Anlass ausgewählt werden sollte.

Der Erfüllungswert (55 %) liegt über dem der vergleichbaren Aufgabe aus dem Jahr 2018, der ebenfalls ein lyrischer Text zugrunde lag (+4,1 Prozentpunkte). Die gestaltende Aufgabe des AS 2 (Ausgestaltung einer vorgegebenen Textdeutung in einem Forumsbeitrag), die den Fragen zu Gedichten auf der Plattform www.gutefrage.net nachempfunden wurde, wählten 1 720 Schülerinnen und Schüler. Der Erfüllungswert von 55 % entspricht dem für die gestaltende Aufgabe im letzten Jahr, die ähnliche Anforderungen stellte (+1 Prozentpunkt).

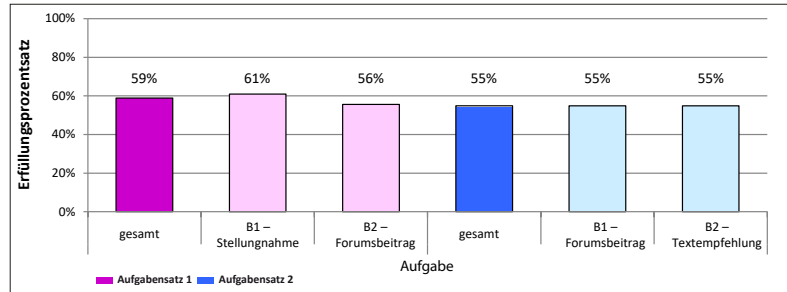


Abb. 1: Ergebnisse der komplexen Schreibaufgaben 2021

Am wenigsten häufig gewählt (1 203 Prüflinge) wurde die gestaltende Aufgabe auf der Basis eines pragmatischen Textimpulses (Erlebnisbericht über ein Friedensprojekt als Forumsbeitrag). Dieses Textmuster wurde erstmals in der Prüfung eingefordert. Der Erfüllungswert (56 %) liegt unter dem der sachorientierten Aufgabe aus dem gleichen Aufgabensatz (Stellungnahme zur Wahl eines Friedensprojektes, 61 %). Das Ergebnis dieser von 1 776 Prüflingen gewählten Aufgabe ist das bisher beste in diesem Aufgabentyp.

Auswertung der Ergebnisse des A-Teils nach Kompetenzschwerpunkten

Im Kompetenzbereich **Lesen – mit Texten umgehen** (vgl. Abb. 2) wurde unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Anwahlzahlen insgesamt ein durchschnittlicher Erfüllungswert von 62 % erreicht. Ein detaillierter Blick auf dieses im vierten Jahr in Folge unter dem Wert des Vorjahres liegende Ergebnis (- 4,5 Prozentpunkte) zeigt, dass die Gesamterfüllungswerte im Teilbereich *Lesetechniken und Lesestrategien kennen und nutzen* die des Vorjahres wiederum übersteigen (AS 1: +5,5, AS 2: +3 Prozentpunkte). Die starke Steigerung im Bereich des Erfassens der Textstruktur (+27 Prozentpunkte, vgl. Abb. 3) ist vermutlich damit zu erklären, dass die beiden hier einzuordnenden Aufgaben (AS 1 Aufg. 7: 69 %; AS 2 Aufg. 1a: 69 %) den geringsten Schwierigkeitsgrad innerhalb des Aufgabenkonvoluts der Prüfung aufweisen (Kompetenzstufe I). Die Aufgaben zum zielgerichteten Erschließen von Textaussagen gehören in beiden Aufgabensätzen zu denen mit den höchsten Erfüllungswerten (AS 1, Aufg. 1: 76 %; AS 2, Aufg. 1b: 80 %). Das Gesamtergebnis der Aufgaben zum literarischen Text entspricht etwa den Werten von 2018 und 2020, die ebenfalls auf der Grundlage epischer Texte erreicht wurden. Im Teilbereich *Verstehen und Reflektieren literarischer Texte* (AS 1) wurden im Erfassen von Inhalten deutlich höhere Erfüllungswerte erreicht als im Vorjahr (+10,6 Prozentpunkte), aber auch etwas höhere als 2018 (+1,1 Prozentpunkte), obgleich zwei der anspruchsvollsten Aufgaben dieses Aufgabensatzes in diesen Bereich fielen (AS 1, Aufg. 2a, 2c). In allen anderen Einzelkompetenzen blieben die Ergebnis-

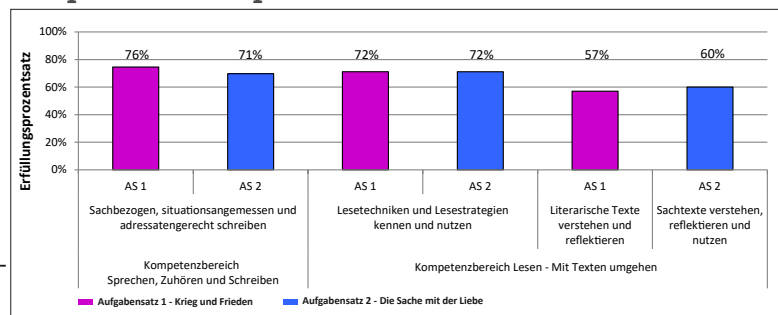


Abb. 2: Ergebnisse in den Kompetenzbereichen *Sprechen, Zuhören und Schreiben* und *Lesen – mit Texten umgehen* 2021

se z. T. weit hinter denen der Vergleichsjahre zurück. Bei der Erfassung von sprachlichen Gestaltungsmitteln (AS 1, Aufg. 6: 49 %) ist die Abweichung zum Vorjahr dabei größer (-13 Prozentpunkte) als in der Aufgabe zur Beurteilung von Wirkungen (AS 1, Aufg. 4: 47 %, -10 Prozentpunkte), die ebenfalls zu den anspruchsvollsten dieses Aufgabensatzes gehört. In den Aufgaben zu den pragmatischen Texten liegt das Gesamtergebnis im dritten Jahr in Folge unter dem Vorjahreswert (-5,8 Prozentpunkte). Die Erfüllungswerte der beiden erfassten Kompetenzen in den Aufgaben zum *Verstehen, Reflektieren und Nutzen pragmatischer Texte* (AS 2) liegen unter denen in bisherigen Prüfungen. Die Aufgabe zur Veranschaulichung von Textinhalten wurde erstmals als begründete Zuordnung zu einer vorgegebenen Veranschaulichung gestaltet (AS 2, Aufg. 2b: 71 %). Der Erfüllungswert liegt 16 Prozentpunkte unter dem bisherigen Maximalwert in dieser Kompetenz. Der Textvergleich wurde in diesem Jahr in einer offenen Aufgabe geprüft (AS 2, Aufg. 8b: 49 %) und gehörte damit zu den beiden anspruchsvollsten Aufgaben des Aufgabensatzes.

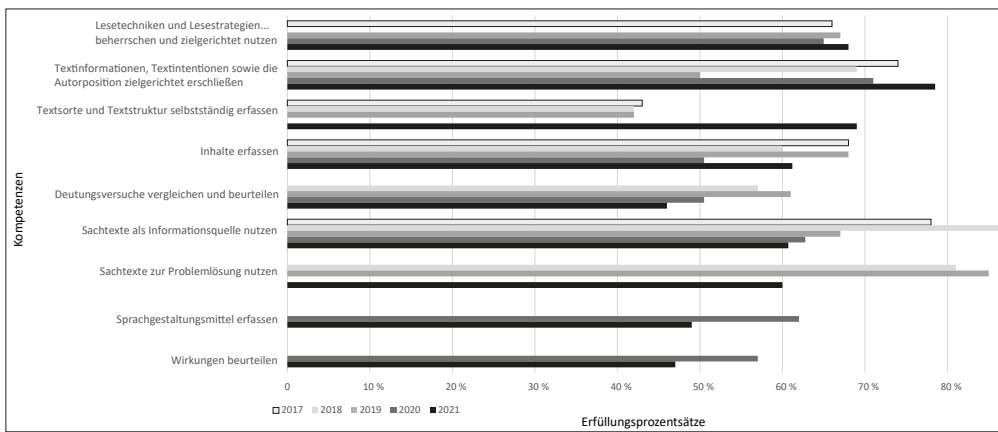


Abb. 3: Ergebnisse in wiederholt geprüften Einzelkompetenzen im Kompetenzbereich Lesen im Vergleich zu 2017 bis 2021, Aufgaben zur gleichen Kompetenz wurden zusammengefasst

Nur geringfügig unter den Werten des letzten Jahres liegt das Gesamtergebnis zur Informationsentnahme aus pragmatischen Texten (-2 Prozentpunkte). Insgesamt unterscheiden sich somit die Gesamtergebnisse der Aufgaben zum Umgang mit literarischen und pragmatischen Texten nur geringfügig.

Im Kompetenzbereich **Sprache und Sprachgebrauch untersuchen** wird das Vorjahresergebnis erneut überstiegen (+ 2,5 Prozentpunkte). In diesem Jahr zeigen sich aber größere Abweichungen zwischen den einzelnen Kompetenzschwerpunkten (vgl. Abb. 4). Erneut wurden hinsichtlich der *grammatischen Mittel* die geringsten Erfüllungswerte erreicht. Allerdings gehen hierbei in diesem Jahr auch nur Einzelaufgaben in die Bewertung ein und die zugehörige Aufgabe aus dem AS 1, in der zusätzlich zur Identifikation der Verbformen auch deren unterschiedliche Verwendung bestimmt werden musste, gehört zu den anspruchsvollsten dieses Aufgabensatzes (AS 1, 8a: 40%). Dies ist vermutlich die Ursache dafür, dass der Erfüllungswert im AS 1 in diesem Bereich erstmals geringer ist als der im AS 2. Im AS 2 sollte eine besonders auffällig gestaltete Textpassage eigenständig auf sprachliche Besonderheiten hin untersucht werden. In dieser offenen Aufgabe wurde ein deutlich höherer Erfüllungswert als in der geschlossenen Satzuntersuchung in der Prüfung 2020 erreicht. (AS 2, Aufg. 5a: 49%). Im Bereich *Lexikalische Einheiten kennen und funktional verwenden* sind die Erfüllungswerte beim Erkennen von Bedeutungsbeziehungen im Umgang mit literarischen Texten wiederholt deutlich höher ausgefallen als im Umgang mit pragmatischen Texten (AS 1, Aufg. 5: 74%; AS 2, Aufg. 7a: 46%) und stiegen im Vergleich zum Vorjahr erneut (+8 Prozentpunkte). Hier wurde erstmals ein etwas weniger anspruchsvolles Format eingesetzt, in dem Textbeispiele einer vorgegebenen Deutung zuzuordnen sind. Aber auch im Umgang mit pragmatischen Texten nahmen die Erfüllungswerte insgesamt wieder um 1,5 Prozentpunkte zu. Neben der bereits genannten Kompetenz wurde hier insbesondere der reflektierte Umgang mit stilistischen Mitteln überprüft. Während die Nachgestaltung eines stilistischen Musters zu 62% gelang (AS 2, Aufg. 6b), wurde im Bereich der Wirkungsbeschreibung stilistischer Besonderheiten, einer der anspruchsvollsten Aufgaben im AS 2, ein Erfüllungswert von 39% erreicht (AS 2, Aufg. 5b). Dies ist der geringste Wert in der diesjährigen Prüfung insgesamt. Als Mindestwert liegt er aber deutlich höher als in den Prüfungen der letzten fünf

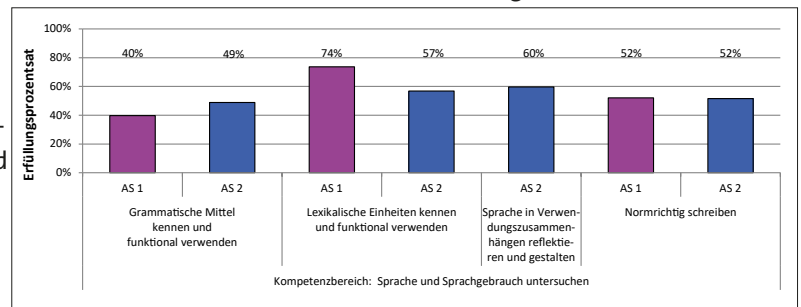


Abb. 4: Ergebnisse im Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen 2021

Die Ergebnisse im Bereich *Normrichtig schreiben* sind in diesem Jahr in beiden Aufgabensätzen identisch und entsprechen annähernd den Werten von 2018 und 2019. In den Aufgaben zum Kompetenzschwerpunkt *Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht schreiben* liegen die Erfüllungswerte in den A- und B-Teilen auf einem verhältnismäßig hohen Niveau weniger weit auseinander als im letzten Jahr und übersteigen damit im zweiten Jahr in Folge das Vorjahresergebnis (+5,3 Prozentpunkte). Im AS 1 wurde dabei mit 76% der bisherige maximale Erfüllungswert weit überstiegen. Wie im letzten Jahr lag ein gestaltender Schreibauftrag zugrunde, der diesmal aus der Perspektive einer literarischen Figur erfüllt werden sollte. Die Vertrautheit mit solchen Formen der kreativen Bearbeitung literarischer Texte kann hier förderlich gewirkt haben. Im AS 2 wurde die Übertragung der erarbeiteten Erkenntnisse auf den Bereich der Berufswahl erwartet, mit der die Prüflinge unmittelbar beschäftigt sind. Kurze Schreibaufträge zu argumentierenden Textformen wurden wiederholt erteilt, hier jedoch erstmals in einem offiziellen Kontext angesiedelt. Mit einem Erfüllungswert von 71% bleibt das Ergebnis unter denen vergleichbarer Aufgaben (-5 bzw. -7 Prozentpunkte), aber über dem bisherigen Mindestwert für die Textform Argumentieren.

Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)

Redakteurin: Annette Adelmeyer

© 2021 Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern. Sie müssen den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Änderungen Sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben. Die Rechte für Fotos, Abbildungen und Zitate für Quellen Dritter bleiben bei den jeweiligen Rechteinhabern.

Alle bisher erschienenen Informationsblätter finden Sie auch auf dem Bildungsserver Sachsen-Anhalt unter: www.bildung-lsa.de/lisa-kurz-texte

HINWEISE ZUR WEITERARBEIT

Für die Auswertung der Prüfung wurde den Lehrkräften eine Erfassungshilfe in Form einer Excel-Tabelle bereitgestellt, die grafische Darstellungen der Lerngruppenergebnisse generiert.⁴ Diesen lerngruppenspezifischen Übersichten entsprechen die Abbildungen zu den landesweiten Ergebnissen im vorliegenden Auswertungsbericht weitestgehend, sodass vergleichende Gegenüberstellungen erleichtert werden.

Geringe Erfüllungswerte der Lerngruppe in den Aufgaben 1, 3b und 7, aber auch 2b, 3a und 5 im AS 1 sowie in der Aufgabe 1a, aber auch in 2a und b, 6a und 7b im AS 2 können Signale für einen verstärkten Übungsbedarf sein, der zur Erreichung der in den Bildungsstandards festgelegten Mindestanforderungen im Bereich

- des Erschließens zentraler Inhalte von Texten,
- des Erfassens von Textstrukturen,
- der Veranschaulichung von Textinhalten,
- der funktionalen Nutzung des Wortschatzes,
- des Umgangs mit Sprachvarietäten,
- des Aufbaus lokaler Kohärenz zur Erfassung von Wortbedeutungen oder
- der Analyse von Satzstrukturen

für den Mittleren Schulabschluss erforderlich ist. Entscheidend ist dabei jedoch die jeweilige Qualität und Ursache der aufgetretenen Fehler.

Zu den in den Prüfungsergebnissen wiederholt sichtbaren Auffälligkeiten im Kompetenzbereich **Lesen – mit Texten umgehen** gehören im Aufgabensatz 1 Schwierigkeiten bei der Darstellung von Wirkungen auf den Leser. Die Analyse poetischer Stilmittel wie in Aufgabe 6 ist dabei aus dem Unterricht vertraut. Zu prüfen ist, ob dabei aufgetretene Fehler bei der Identifikation der angegebenen Beispiele oder der Verbalisierung der Wirkung auftraten. Die Hinweise zur Bewertung zeigen Lösungsvarianten, die der im Unterricht fokussierten Trias von Identifikation, Funktionsbestimmung und Wirkungsbeschreibung gerecht werden. So baut ein Beispiel explizit auf der Funktion des Stilmittels auf, ein weiteres geht vom Leseindruck aus. Im Unterricht kann beispielsweise explizit dazu aufgefordert werden, Eindrücke von Texten/Textabschnitten nach der Erstlektüre möglichst genau zu beschreiben. Danach erfolgt die Untersuchung, wodurch diese Eindrücke hervorgerufen wurden – ein gänzlich funktionales Vorgehen. Eine andere Möglichkeit besteht in einer kurzen assoziativen Klärung des Vorverständnisses und einer anschließenden schrittweisen Gegenüberstellung von Inhalt und Form, zu der Anmerkungen festgehalten

werden, die in der abschließenden Deutung verarbeitet werden – ein Verfahren, was zur gezielten Suche nach den bekannten poetischen Stilmitteln führen kann. Je nach Zugänglichkeit der Texte haben beide Varianten Vor- und Nachteile.

Hilfreich kann eine Zusammenstellung der Funktionen poetischer Stilmittel⁵ sein. In den meisten Fällen dienen sie der

- Hervorhebung (z. B. Wortfolgen, Satzstrukturen wie rhetorische Fragen oder Wiederholungen) oder der
- Veranschaulichung mit bestimmter Wirkungsabsicht (z. B. Ersatzformen wie Metapher oder Personifizierung).

Der Vergleich kann für beide Funktionen genutzt werden, wie die Aufgabe 8b erkennen lässt. Mit dieser Kenntnis kann eine Wirkungsbeschreibung sicher gestaltet werden, indem man ergänzt, worauf die Aufmerksamkeit gelenkt bzw. welche Vorstellung erzeugt wird.

Auch im Aufgabensatz 2 entfallen zwei der vier Aufgaben mit Erfüllungsprozentsätzen unter 50 % auf die Untersuchung der sprachlichen Gestaltung einer Textstelle (**Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen**).

In der oben beschriebenen offenen Aufgabe 5b zeigten Stichproben, dass die Lösung dieser Aufgabe häufig gar nicht versucht wurde. Hier hilft die Analyse und eine möglichst eigenständige Beschreibung des Auftrags.

Eine solche Verbalisierung ist auch im Umgang mit diskontinuierlichen Texten hilfreich. (Das Diagramm sagt aus, dass der Anteil der emotional orientierten Werbung nach 2000 stetig zunahm./Die Wortwolke sagt aus, dass mit dem Verb „lieben“ in Texten am häufigsten die Worte „abgöttisch“ und „Frau“ verbunden sind.)

Die Wortwolke als diskontinuierliche Textform wurde erstmals in der Prüfung genutzt. Seit 2015 ist diese Darstellungsform zunehmend als Unterrichtsmittel für den Deutschunterricht entdeckt worden. Hier kann sie ganz unterschiedlich eingesetzt werden. Korpusbasierte Darstellungen zu Kookkurrenzen von Wörtern wie im vorgelegten Beispiel, die von der Dudenredaktion, aber auch von der Leipziger Corpora Collection zur Verfügung gestellt werden, sensibilisieren für verbreitete Vorstellungen und Denkgewohnheiten. Ebenso können Wortwolken aber auch im Zuge der Wortschatzentwicklung (Abb. 5, Bsp. 1) oder der Untersuchung von Homonymen (Abb. 5, Bsp. 2) kollaborativ erstellt oder zur Analyse von literarischen oder pragmatischen Texten verwendet werden (Abb. 5, Bsp. 3), um Zugänge zu erleichtern.



Beispiel 1, erstellt mit dem freien Tool wortwolken.com.



Beispiel 2, erstellt mit dem freien Tool Tagul (wordart.com).



Beispiel 3, auf der Basis des Grundlagentextes von AS 2 als Schlagwortwolke erstellt mit dem freien Tool Voyant (voyant-tools.org).

Abb. 5: Einsatzmöglichkeiten für Wortwolken

⁴ Der Umgang mit dieser Erfassungshilfe wird auf der Seite http://www.bildung-lsa.de/index.php?KAT_ID=10300#art35704 (Stand: 21.09.2021) erläutert.

⁵ Lahn, Silke/Meister, Jan Christoph: Einführung in die Erzähltextanalyse. Stuttgart, Weimar 2013, S. 194.